

# Totenschau Schweizer. Historiker 1918

Autor(en): **R.H.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte = Indicateur de l'histoire suisse**

Band (Jahr): **17 (1919)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

seit 14. November 1917 Konservator des Musée historiographique vaudoise (Musée Vionnet) in Lausanne. — Er veröffentlichte: *Les sceaux communaux vaudois* (Arch. hérald. 1902. XVI; 1903. XVII; 1914. XXVIII). — *Les chronogrammes de Bressonnaz* (Rev. hist. vaud. 12). — *Les armoiries du canton de Vaud* (Arch. hérald. 1905. XIX). — *Nekrologe*: *La Revue* 1918, Nr. 219 (u. 221); *Gazette de Lausanne* Nr. 221; Arch. hérald. XXXII, 218/219. R. H.

4. September. **Jean Grellet** in Peseuz, Mitgl. der Allg. Gesch.-forsch. Gesellsch. der Schweiz seit 1900, der Soc. d'hist. de la Suisse Romande und der Soc. d'hist. du canton de Neuchâtel, Mitbegründer der Schweizer. Herald. Gesellsch., deren erster Vorsitzender er seit 1891 war. — Geb. am 12. August 1852 in Perreux bei Boudry, verlebte er seine Jugend in Stuttgart, wo der Vater ital. Konsul war, hörte, nach Absolvierung der Mittelschule, Vorlesungen am dortigen Polytechnikum (1870), ward aber für die kommerzielle Laufbahn bestimmt und machte eine zweijährige Lehrzeit in Genua durch. Später kam er in ein Bankgeschäft in England (1873–1879) und liess sich schliesslich 1880 als Banquier in Colombier nieder, wo er sich bald auch am öffentlichen Leben beteiligte; Mitgl. des Conseil général, sowie des Conseil communal. Seit 1890 Redaktor der «Suisse libérale», siedelte er in der Folge als deren Korrespondent nach Bern über, zog sich indessen 1898 von der Journalistik zurück, um bis 1916 die Stellung eines Sekretärs des Schweizer. Buchdrucker-Verbandes — mit abwechselndem Sitz in Neuenburg, Basel, St. Gallen und Zürich — zu bekleiden. Die letzten Lebensjahre verbrachte er in Peseux. Hervorragender Heraldiker und Genealoge; Mitgl. des Redaktionskomitees des Musée neuchât.; zuletzt franz. Sekretär des Histor.-biograph. Lexikons der Schweiz. Eine Übersicht aller Publikationen Grellet's im «Schweiz. Archiv f. Heraldik» XXXIII, 5–8. — *Nekrologe*: *La Suisse libérale* 1918 Nr. 209 [O. D.] Musée neuchât. NF. V, 217/219 mit Bild [André Bovet]; *Schweiz. Arch. f. Heraldik* XXXIII, 1–5 mit Bild [Jean de Pury]. R. H.

15. Oktober. **Walter Wettstein** in Schaffhausen, Mitgl. der Gesch.-forsch. Gesellsch. der Schweiz seit 1906, der Antiquar. Gesellsch. in Zürich seit 1910, sowie des Histor.-antiquar. Vereins des Kant. Schaffhausen seit 1906. — Geb. am 10. August 1880 in Wildberg (Kant. Zürich), wo sein Vater Pfarrer war, besuchte er die Volksschule in Turbental u. Küsnach, nach abgelegter Maturität das Gymnasium in Zürich u. studierte vom Herbst 1899 bis Frühjahr 1905 an der dortigen Hochschule Geschichte, um im Oktober 1905 das Diplomexamen für das höhere Lehramt zu bestehen. Nachdem er im folgenden Jahr mit einer Dissertation über «Die Regeneration des Kant. Zürich» [bis März 1832] promoviert, erteilte er zunächst aushülfsweise Geschichtsunterricht an verschiedenen Mittelschulen, wandte sich aber seit 1908 gänzlich der Journalistik zu, übernahm die Redaktion des «Schaffhauser Intelligenzblatt» und ward zugleich Schaffhauser Korrespondent der *N. Z. Ztg.* Daneben betätigte er sich bald auch politisch und vertrat die freisinnige Partei im Grossen Stadtrat, im Grossen Rat und im Erziehungsrat. Der Schaffhauser Pressverein übertrug ihm den Vorsitz; die schweizer. Pressorganisation vertraute ihm die Redaktion der Jahreschronik an. — Ausser einigen kleinern, zumeist in der «*N. Zürch. Ztg.* erschienenen Arbeiten histor. Inhaltes — «Kein Militär mehr! Eine Episode aus der zürcher. Regenerationszeit 1830–1839» (*N. Zürch. Ztg.* 1904, Nr. 309B); «Die erste Zeitung auf der zürcher. Landschaft; e. Beitr. zur Gesch. der Zürcher Presse» (ebend. 1905, Nr. 43–46B), u. a. — veröffentlichte W. *Die Regeneration des Kant. Zürich*; *die liberale Umwälzung der Dreissiger Jahre 1830–1839* (Zürich 1907). — *Gesch. des Munotvereins 1839–1909* (Schaffh. 1909). — *Festschr. zur Jahrhundertfeier der Hülfsgesellsch. in Schaffhausen 1816–1916* (Schaffh. 1916). — Überdies ward ihm nach dem Tode seines früheren Lehrers Karl Dändliker